

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Herrn Goulards, Königl. Französischen Raths,  
Bürgermeisters der Stadt Alet, Professors und  
königlichen Demonstrators der Wundarzneykunst, wie  
auch königlichen Demonstrators der Zergliederungskunst  
im ...**

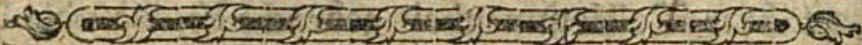
**Goulard, Thomas**

**Lübeck, 1773**

**VD18 90514874**

Composition des Extracti Saturni.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11235**



## Formeln.



### Composition des Extracti Saturni.

**M**an nehme eben so viel Pfund Goldglätte, als Maas Weineßig; alles zusammen thue man in einen Kessel, und lasse es vier bis fünf Viertel Stunden lang mit einander kochen, indem man es beständig mit einem hölzernen Spatel umrührt. Hierauf nehme man den Kessel vom Feuer, lasse die Materie sich setzen, und giesse sodann den Liquor, der über den Hüllen schwimmen wird, in eine oder etliche Flaschen ab. Diese hebe man auf, um sich ihrer zu gehöriger Zeit zu bedienen.

Diesen Liquor nun will ich Extractum Saturni nennen, und eben dieses Extract wird nunmehr unterschiedliche Abänderungen bekommen. Hierbey muß ich anmerken, wenn man diesen Liquor zu der gewöhnlichen Dicke der Extracten bringen will; so muß man ihn, nachdem er von dem Bodensatz abgegossen ist, durch Löschpapier schlagen und noch länger kochen lassen. Dadurch wird dieser Liquor dicker werden, wird eine röthliche Farbe annehmen, und in allen Betrachtungen die Beschaffenheit und Natur der Extracten bekommen. Ich zweifle sehr daran, daß man dergleichen Extract

aus dem Liquore Saturni ziehen könne, indem derselbe nichts anders ist, als Bleyweiß in eine Distillirkolbe gethan, worauf man abgezogenen Weinessig gießt, welches man nachher über einem Sandfeuer gelinde abkochen läßt. Dieser Aqua Saturni ist auch von dem Extracto Saturni, womit wir es hier zu thun haben, unterschieden, und ihre Wirkungen müssen daher nothwendiger Weise schwächer und eingeschränkter seyn. Indessen braucht man es zwar zur Heilung einiger Entzündungen, ohne seine Eigenschaft zu kennen, weil man sich vor den Wirkungen desselben scheuet, indem man es, wie die übrigen Zubereitungen vom Bley, für ein zurücktreibendes Mittel hält; aber ich hoffe, man werde diesen Irrthum ablegen, sobald man dieses Werk durchgelesen hat, weil es bewiesen und dargethan ist, daß es kein kräftiger zertheilendes Auflösungsmitel giebt, als das Extractum Saturni, welches augenscheinlich eine sehr einfache Zubereitung von Bley ist, und vermittelst der unterschiedlichen Abänderungen, die ich ihm gebe, Wirkungen thut, die noch täglich die Kunstverständigen in Erstaunen setzen. Aus diesem Extract verfertige ich unterschiedliche Verbindemittel: Und da ich mich auch desselben vorzüglich vor allen andern Arzneymitteln fast in allen chirurgischen Krankheiten zu bedienen pflege, und der Gebrauch desselben noch etwas Neues ist; so werde ich genöthiget seyn, mich weitläufiger und umständlicher zu erklären, als man gemeiniglich thut, wenn man die Formeln zu den gewöhnlichen Arzneymitteln angiebt. Im Vorbeygeh'n muß ich  
auch

auch noch anmerken, daß einige dieser verschiedenen Abänderungen, die ich dem Extracto Saturni gegeben habe, oftmals bey der Cur einer und eben derselben Krankheit zusammen kommen, und einander die Hand bieten müssen. Wir wollen daher nach der Beschreibung einer jeglichen Formel besorgt seyn, auch die Krankheiten anzuzeigen, bey welchen sie dienlich seyn kann.

### Erste Formel.

Composition der *Aquæ Saturni*, oder des vegeto-mineralischen Wassers.

Nichts ist so einfach, als das vegeto-mineralische Wasser; und es giebt auch kein Verbindemittel, dessen Wirkungen so geschwind und von so großem Umfange wären. Man macht dasselbe blos dadurch, daß man einen Caffeeßffel voll vom Extracto Saturni nebst zweyen Caffeeßffeln voll Brandtewein in eine Flasche voll gemeinen Wassers thut. Die Quantität des Extracti und des Brandteweins kann man vermehren oder vermindern, nachdem die Umstände sind, die man aus der Natur der Krankheit, und aus der größern oder geringern Empfindlichkeit des Theiles abnimmt, dem dieses Arzneymittel aufgelegt wird.

1) Das vegeto-mineralische Wasser ist ein ausgemachtes Specificum wider allerhand äußerliche Entzündungen, namentlich aber wider die Augenschäden. Wenn man es aber bey dieser letztern Krankheit gebraucht; so muß man in Ansehung  
der